

Luzerner Tagblatt

Treusinniges Organ

Hauptanzeigebblatt für Stadt und Kanton Luzern

und die übrige Zentralschweiz

Achtundfünfzigster Jahrgang.

Subscription rates table with columns for months and prices.

Advertisement rates for various types of ads.

Publication details including address, phone numbers, and printer information.

Die heutige Nummer enthält 12 Seiten

Content summary: Ein politisches Handbuch und zeitgemäße Betrachtungen.

Ein politisches Handbuch und zeitgemäße Betrachtungen.

Das Buch, über das hier einiges gesagt werden soll, ist nicht erst gestern erschienen.

Das Buch behandelt den Bundesstaat von 1848, erzählt seine Entstehung und stellt seine Einrichtungen dar.

gebung und Verwaltung des Bundes wird nach allen Richtungen unter sehr reichem Hinweis auf die Quellen aufgeführt.

Für Studierende und Praktiker, für Politiker und Verwaltungsbeamte, ja für jeden ernsthaften Referendumsbürger ist das Handbuch nützlich.

Man durch schaltige Lauben und kühle Grotten; süßlich kühlig ist der Duft blühender Schlingpflanzen.

schwer ins Gewicht. Ist es der Ton, ist es die Tendenz, die dem Buche und seinen Vorgängern schaden?

Der Verfasser referiert nicht bloß, er urteilt auch. Seine Schriften haben eine subtile Färbung in dem Sinn, daß er über die Ergebnisse und Einrichtungen eine selbständige Meinung äußert.

Das „Zwischenwischen“ der Schollenbergerischen Schriften ist symptomatisch. Es entspricht einem Niedergang des öffentlichen Geistes.

schwenkt, in dem er konsequente, energische Zukunftsarbeit erwartet.

Die Urteile Schollenbergers über Dinge und Vorkommnisse mögen manchmal ansehbar sein. Aber er macht ja nicht Anspruch auf persönliche Unfehlbarkeit und stellt in reichlichem Maße Material und Denkmittel zur Verfügung.

Wie recht hat Schollenberger im Vorwort zur „Geschichte der Schweizerischen Politik“, wenn er sagt:

Reutteleben.

Bilder von der Insel Mainau im Bodensee.

K. v. A. Schon im Mai, wenn die ruhige schöne Bodenseelandschaft im Lenzesglanz prangt, noch mehr aber im Sommer, wenn das schönste Meer in seiner stillen Größe sich von der angrenzenden Seite zeigt.

Die Insel Mainau ist mit ihren herrlichen Gärten ein in den Norden verpflanztes Fleckchen südl. Erde. Da rauschen die Vintenn im lauen, lebenden Bodenseewinde und sterbliche Wege gleichen darunter hin; da glänzen und duften Wälder und Lorbeer; da schreiet

herliche Koniferen. In der Orangerie reifen Zitronen und Orangendäume im Freien ihre Früchte, und Myrten, Magnolien, prächtige Palmen, Felsenbäume und Muska, Fuchsjasmin und Schlingpflanzen machen den Norden verfliegen.

Wälder in norditalienischen Landschaften; darüber verstreut die Mainaubesucher der Palmen- und Muskatblüten. Von Kirschen, spanischen Rosenbäumen und blühenden Schlingpflanzen eingerahmt, gebelien in trockener Uppigkeit mächtig hohe Wälder.

bar ausgeglichener Temperatur des Bodensees überhaupt und des Inselklimas im besonderen. Zurückhaltend im Frühjahr, erfrischend im Sommer, anhaltend warm im Spätsommer und mild im Winter, hat die Temperatur das ganze Jahr hindurch jene Ausgeglichenheit, welche die erste Bedingung für das Fortkommen und Gedeihen einer klimatischen Pflanzenwelt ist.

Das Inselklima ist mit der Hauptaufgabe gegen Osten gemeinlich; die beiden westwärts gerichteten Hügel schließen einen schönen Hof ein, vor dem eine Statuengruppe die vom Schwingel bedeckten Kinder huldvollst.

Zum 13. Jahrhundert gelangte die Insel mit der damaligen Burg in den Besitz des deutschen Erzbischofs, der bekanntlich späterhin seine politische Bedeutung ganz verlor, so

Das Inselklima ist mit der Hauptaufgabe gegen Osten gemeinlich; die beiden westwärts gerichteten Hügel schließen einen schönen Hof ein, vor dem eine Statuengruppe die vom Schwingel bedeckten Kinder huldvollst.

Zum 13. Jahrhundert gelangte die Insel mit der damaligen Burg in den Besitz des deutschen Erzbischofs, der bekanntlich späterhin seine politische Bedeutung ganz verlor, so